

Mona Lisa & Co ODER „Wann war eigentlich was in der Kunst?“ Vorbereitung von Referaten

Keinen Dunst von Kunst? Damit wir bei berühmten Kunstwerken nicht weiter im Trüben fischen, wollen wir uns in der Klasse mittels Referaten einen Überblick über die kunstgeschichtliche Entwicklung der letzten Jahrhunderte (Epochenüberblick) verschaffen. Auf diese Weise tappt garantiert keiner mehr im Dunkeln!

Schritt 1 – Recherche

Informiere dich zunächst überblicksartig über die Zeit bzw. Epoche, indem du entsprechende Artikel aus einem Lexikon durcharbeitest. Dabei wirst du bereits auf Künstlernamen, Lebensdaten und exemplarische Bilder stoßen.

Suche anschließend in der Stadtbibliothek und dem Internet gezielt nach Informationen. Ziehe Fachliteratur zur Rate. Gut eignen sich Bildbände zur Epoche (z.B. *Malerei der Renaissance*) oder zum Werk einzelner Künstler. Diese solltest du „querlesen“, um noch mehr Überblick zu erhalten. Notizen nicht vergessen.

Schritt 2 – Exzerpte

Nun wählst du Künstler und Werke zur Vorstellung aus, die dich interessieren bzw. die dir geeignet erscheinen. Schreibe aus den gelesenen Texten stichpunktartig Wichtiges zu Werken, Künstlern oder zum historischen Hintergrund heraus.

Tipp: Gezielt Texte auswählen, in denen einzelne Kunstwerke besprochen werden.



Schritt 3 – Konzept des Referats

Entscheide nun, wie du dein Referat aufbauen möchtest. Dafür gibt es sehr viele Möglichkeiten. In der Regel wirst du Schwerpunkte setzen müssen, z.B.:

- a.) Vorstellen und Erläutern eines typischen Kunstwerkes mit Bezug zur Epoche
- b.) Vortrag über das Wirken eines Künstlers, Vorstellung seines Oeuvres
- c.) Präsentation und Besprechung einiger exemplarischer Werke der Zeit
- d.) Historischer Hintergrund, der für die Kunst der Zeit wichtig erscheint
(weitere Möglichkeiten mit der Lehrkraft besprechen)

Schritt 4 – Aufbereitung und Gliederung der Informationen

Nachdem dein Konzept für den Vortrag als „Gerüst“ steht, prüfst du, welche der erarbeiteten Informationen zwingend notwendig sind und was man weglassen kann.

Tipp: Weniger ist oft mehr! Behalte im Auge, dass die anderen Schüler keine Experten in diesem Wissensgebiet sind. Dein Referat hat einführenden Charakter!



Schritt 5 – Vortrag und Handout

Für dein Referat gelten die dir bekannten „Standards“: freies, deutliches Sprechen, offene Haltung, Blickkontakt, gegliedertes Vorgehen etc.

Dein Vortrag ist medial zu unterstützen, d.h. Bildbeispiele projizierst du mittels Folie, Dia oder Beamer und zentrale Informationen verteilst als Handout (DIN A4). Das Handout sollte nicht nur Texte, sondern auch Bildmaterial enthalten.

Tipp I: Den Vortrag „interaktiv“ gestalten, d.h. die Zuhörer mit einbinden, z.B. durch Rückfragen oder die Möglichkeit, sich zur Wirkung von Kunstwerken zu äußern.

Tipp II: Du bist Experte auf deinem Gebiet und solltest Fragen deiner Mitschüler kompetent beantworten können. Dein Wissen aus Schritt 1 und 2 hilft dir dabei.



Bei allen Texten und Bildern auf dem Handout sind die Quellen zu kennzeichnen!

Wie bereitet man ein Referat vor?

Was ist ein Referat?

Das Wort Referat stammt aus dem Lateinischen „referre“ und heißt wörtlich übersetzt „überbringen“. Ein Referent überbringt einem Publikum einen Fachgegenstand, mit dem er sich intensiv auseinandergesetzt hat. Referate sind schriftliche Ausarbeitungen, die (im Unterschied zu einer Facharbeit) vor einem Publikum mündlich vorgetragen werden. Wer ein Referat vorbereitet und vor der Klasse vorträgt, lernt dabei, sich gezielt in ein Fachgebiet einzuarbeiten und dabei gleichzeitig an die Bedürfnisse seiner Zuhörerschaft zu denken. Referenten erwerben Kompetenzen, die überall im weiteren Leben sehr gefragt sein werden.

Was ist bei der Vorbereitung zu beachten?

- Im Unterricht werden die Referatsthemen oft durch die Lehrer vorgegeben. Hier muss geklärt werden, ob du das Gleiche unter dem Thema verstehst, was der Lehrer von dir als Referent erwartet. Ein klärendes Gespräch kann verhindern, dass Erwartungen und Ausführung beim späteren Vortrag auseinander klaffen.
- Wenn du das Thema selbst formulierst, solltest du beachten, dass es auf das Machbare eingegrenzt wird. Mit allgemeinen Themenformulierungen wie „Die Besiedlung Amerikas“ oder „Die Bedeutung der Geometrie“ ist jeder Referent überfordert.
- Zunächst wirst du dich in dein Thema „einlesen“ müssen. Sollte dir das Material vorgegeben sein, so ist es gut, weitere Materialien hinzuzuziehen.
- Immer übersteigt die Menge des zu lesenden Materials bei weitem das, was man in einem Referat vortragen kann. Du musst daher die Materialien intensiv bearbeiten und eine Auswahl treffen. Die Qualität deines Referates wird wesentlich davon abhängen, wie viel du gelesen hast und wie intensiv du das Gelesene persönlich verarbeitet hast.
- Nach der Lese-Phase solltest du die Gliederung vornehmen.

- In der Einleitung nennst und erklärst du das Thema und führst das Publikum in die wichtigsten Aspekte ein. Dabei kannst du auch deutlich machen, was in deinem Referat nicht vorkommen wird.
- Für die Bearbeitung des Hauptteils sind drei Fragen von zentraler Bedeutung:

1. Welche fachlichen Zusammenhänge gehören unbedingt zum Verständnis des Themas dazu?
2. Wie müssen die Informationen formuliert sein, damit die Zuhörerschaft meinem Referat gut folgen kann?
3. Wie füge ich meine Aussagen so aneinander, dass der Aufbau meines Hauptteils gut nachvollzogen werden kann?

- Eine Zusammenfassung der wichtigsten Aussagen im Schlussteil erleichtert den Zuhörern das Gesamtverständnis des Referats.

Was ist beim Vortrag des Referates zu beachten?

Ein schriftlich ausgearbeitetes Referat sollte nicht vor Publikum vom Blatt abgelesen werden. Niemand hört einer solchen Art des Vortragens gerne zu. Als Referent weißt du, was du geschrieben hast und kannst vor Publikum frei über deine Erarbeitung berichten. Dabei kannst du dich an deine Referatsgliederung halten. Auch stört es nicht, wenn du hin und wieder aus deinem Text zitierst oder kürzere Passagen vorliest.

Nach dem Vortrag sollte das Publikum die Gelegenheit haben, Rückfragen zu stellen – z.B. zu Inhalten, die vielleicht noch unklar geblieben sind. Bei der Besprechung der Qualität von gehaltenen Referaten kann man sich an zwei Fragen orientieren?

- Was konnten die Zuhörer aus diesem Referat zum Thema lernen?
- Wie gut war es vorbereitet, gegliedert, formuliert und präsentiert?

(Grafik aus: Wolfgang Mattes: Methoden für den Unterricht. 75 kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende. Schöningh Verlag)

Epoche bzw. Strömung (Informationen zum Epochenbegriff beachten!)	Zeitraum (ca.) (Hinweise beachten)
Frührenaissance / Renaissance: Giotto, Sandro Botticelli, Hieronymus Bosch, Jan van Eyck, Johannes Gutenberg (...)	1300-1400
Hochrenaissance / Manierismus: Leonardo da Vinci, Michelangelo, Raffael, Tizian, Albrecht Dürer, Albrecht Altdorfer, Lucas Cranach d. Ä., (...)	1400-1550
Barock / Rokoko: Balthasar Neumann, Caravaggio, Diego Velázquez, Peter P. Rubens, Rembrandt, Jan Vermeer, Pieter Claesz, Battista, Canaletto, (...)	1600-1700 1700-1750
Klassizismus: Jacques-Louis David, (...)	1750-1800
Romantik: Runge, Caspar David Friedrich, William Turner, (...)	1800-1850
Realismus: Courbet, Tischbein, Adolf von Menzel, (...)	1850-1900
Impressionismus: Claude Monet, Vincent van Gogh, Paul Cézanne, (...)	1870-1910
Pointillismus: George Seurat, (...)	1870-1900
Jugendstil / Dadaismus: Gustav Klimt, Egon Schiele, Hannah Höch, (...)	1900
Expressionismus / abstrakte Kunst: Henri Matisse, Ernst Ludwig Kirchner, Piet Mondrian, Wassily Kandinsky, Marc Chagall, Umberto Boccini, (...)	1920
Kubismus / Surrealismus: Pablo Picasso, George Braque, Salvador Dali, Giorgio de Chirico, Rene Magritte (...)	1920
Bauhaus: Walter Gropius, Marcel Breuer, Oskar Schlemmer. (...)	1930
Moderne Kunst: Andy Warhol, Jean Tinguely, Daniel Spoerri, Francis Bacon, Alberto Giacometti, Edward Hopper, Rene Magritte, Max Beckmann, (...)	ab 1930
Postmoderne / Gegenwartskunst: Niki de Saint Phalle, Josef Beuys, Yves Klein, Sigmar Polke, Cindy Sherman, Bruce Nauman, Anselm Kiefer, Claes Oldenburg, Andy Goldsworthy, Keith Haring, Christo, Gerhard Richter, (...)	ab 1970